

# Entwicklung methodischer Standards der Sozialpsychiatrie für die Weiterbildung

Jürgen Junglas, Bonn

DGPPN-Kongress 24.11.2007, Berlin

# Weiterbildungs-Ziele

- Wissen
- Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Haltung (Ethik)

# FAQ in der Weiterbildung

- Welche Faktoren haben welchen Einfluss auf den Behandlungsplan?
  - Alter, Geschlecht, soziale Schicht
  - Symptome, Diagnose, Struktur
  - Sozialer Kontext, Hilfeangebote, Kultur
  - Psychiater: Menschenbild, subjektive Theorien, eigene psychische Störungen
  - Differenzierte oder allgemeine Psychiatrie?
- Was macht der Pflegedienst?
  - Wie supervidiere ich dessen Anteil?
- Wann ist Ergotherapie sinnvoll?

# Lernziele

- ÄApprO
  - ... auf wissenschaftlicher Grundlage praxis- und patientenbezogen ...
  - ... Fähigkeit, die Behandlung zu koordinieren ...
  - IMPP-GK
- BÄK (M-WBO)
  - Erkennung und Behandlung ...
- Subjektive
- Implizite

# *gASP*

gemeinsame Arbeitsgruppe Sozialpsychiatrie

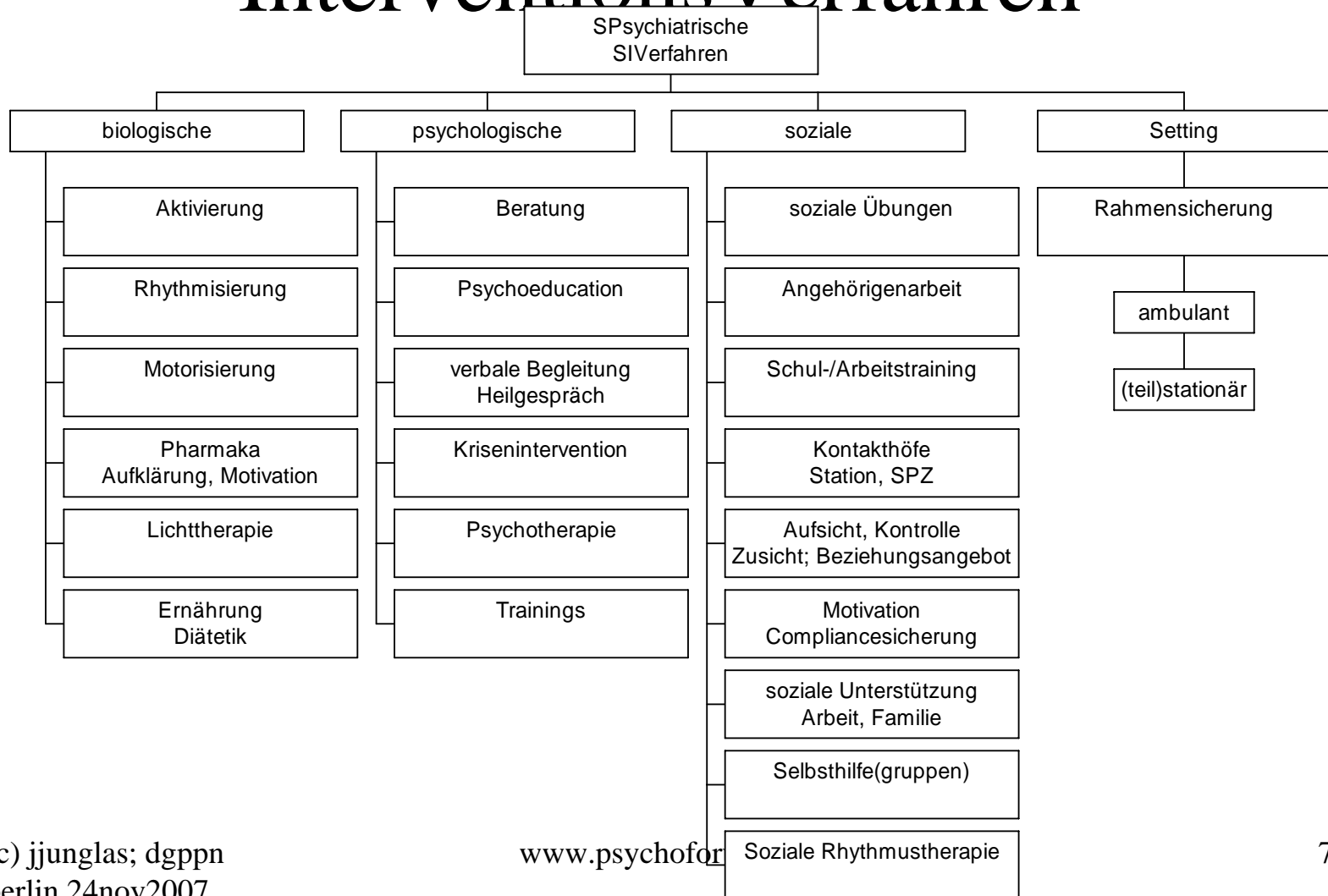
BDK - AG Abteilungen – BAG

DVE – BFLK – SozHeilP?

# gASP-Themen seit 1995 (Auswahl)

- Sozialpsychiatrische Kliniken
  - PsychPV, Kollegiale Klinikleitung, Leitlinien DGPPN
- Ergotherapie, Arbeitstherapie
  - störungsspezifisch, Klinikambulanz, Evaluation, Kompendium, Heil- und Hilfsmittelverordnung, Qualitätsstandards, Leistungserfassung und Qualitätssicherung; Kölner Instrumentarium
- Kreativtherapien
  - Tanztherapie, Musiktherapie,
- Soziotherapie
  - Sozialarbeit in der Psychiatrie
- Rehabilitation
  - Berufliche Wiedereingliederung, Beschäftigungsfirmen: Industrieservice, Wäscheservice; Empfehlungsvereinbarung RPK;
- Europäische Sozialpsychiatrie
  - Distrik psykiatrie in Dänemark, Regionalbudget in Frankreich, frz. Psychiatrie
  - Nationale Versorgungsleitlinien
- Sozialpsychiatrische Standardverfahren
  - Integrierter Behandlungs- und Rehaplan
- Gesellschaft für wissenschaftliche Sozialpsychiatrie
  - Wissenschaftliche Jahrestagung DGSMP und DGMS

# (Sozial)Psychiatrische Standard Interventions Verfahren



# Sozialpsychiatrie ist

- Gesichtslos, aber
- Ideologisch befrachtet
- Vieldeutig
- ?Teil der Sozialmedizin?
- Vergesslich
  - Nur was gelehrt wird, wird tradiert



# Martin Wollschläger 2001

- ... sozialwissenschaftlich-psychologische sowie sozialphilosophische erweiterte Zugang ...
- ... Bei gleichzeitiger Bedeutungsminde rung der naturwissenschaftlich-medizinischen Perspektive ...
- Demokratisierung der Psychiatrie durch gesicherte Macht- und Gewaltenteilung
- Unter dem Dach einer anthropologischen Psychiatrie

# Qualitätsziele (APK 1996) u.a.

- Förderung von Verantwortungsfähigkeit, Krankheitsverständnis und Compliance
- Förderung der sozialen Integration
- Schutz der Würde der Patientinnen und Patienten
- Schadensvermeidung, soziale Schutzfunktion
- Orientierung der Behandlung am Individuum
- Integration der verschiedenen Therapieverfahren und –angebote / Multiprofessionelle Behandlung
- Außenorientierung: Vernetzung psychosozialer Hilfen und Vermittlung nichtpsychiatrischer Hilfen
- Erhaltung und Förderung der personellen Ressourcen (der Klinik bzw. Praxis)

# Weiterbildungsstandards

<b>Bio Psychiatrie</b>	<b>Psychotherapie</b>	<b>Sozial Psychiatrie</b>
Theorie	Theorie	??
Erfahrung	Fälle	Fälle
Anleitung	Supervision	Supervision

# Vergleich zu Biologischer Psychiatrie und Psychotherapie

- Andere Inhalte
  - Gesundheit und Krankheit
  - (soziale) Faktoren
- Andere Kontaktformen und Gesprächstechniken
  - Beratung, Psychoeducation
  - Empowerment
- Andere Personen
  - Angehörige
  - Netzwerker
- Andere Settings
  - Casemanagement

# Krankheitsmodelle

- Neuro-soziale Brüche?
- Am Begriff der Teilhabe (Partizipation) orientiert?
  - ICF
  - GAS

# Methodologie und Methodik

- Metatheorie
  - Eher verstehend, weniger erklärend
- Axiome? Definitionen
- Empirische Wissenschaft mit klinischer Relevanz und ökologischer Validität
- Forschungsschwerpunkte:
  - (vergleichende) Einzelfallstudien, Feldstudien
  - Versorgungsforschung
- Vermittlung: Lehre und Fort- und Weiterbildung

# Theorie-Praxis-Ebenen

## „Schule der (Sozial)Psychiatrie“

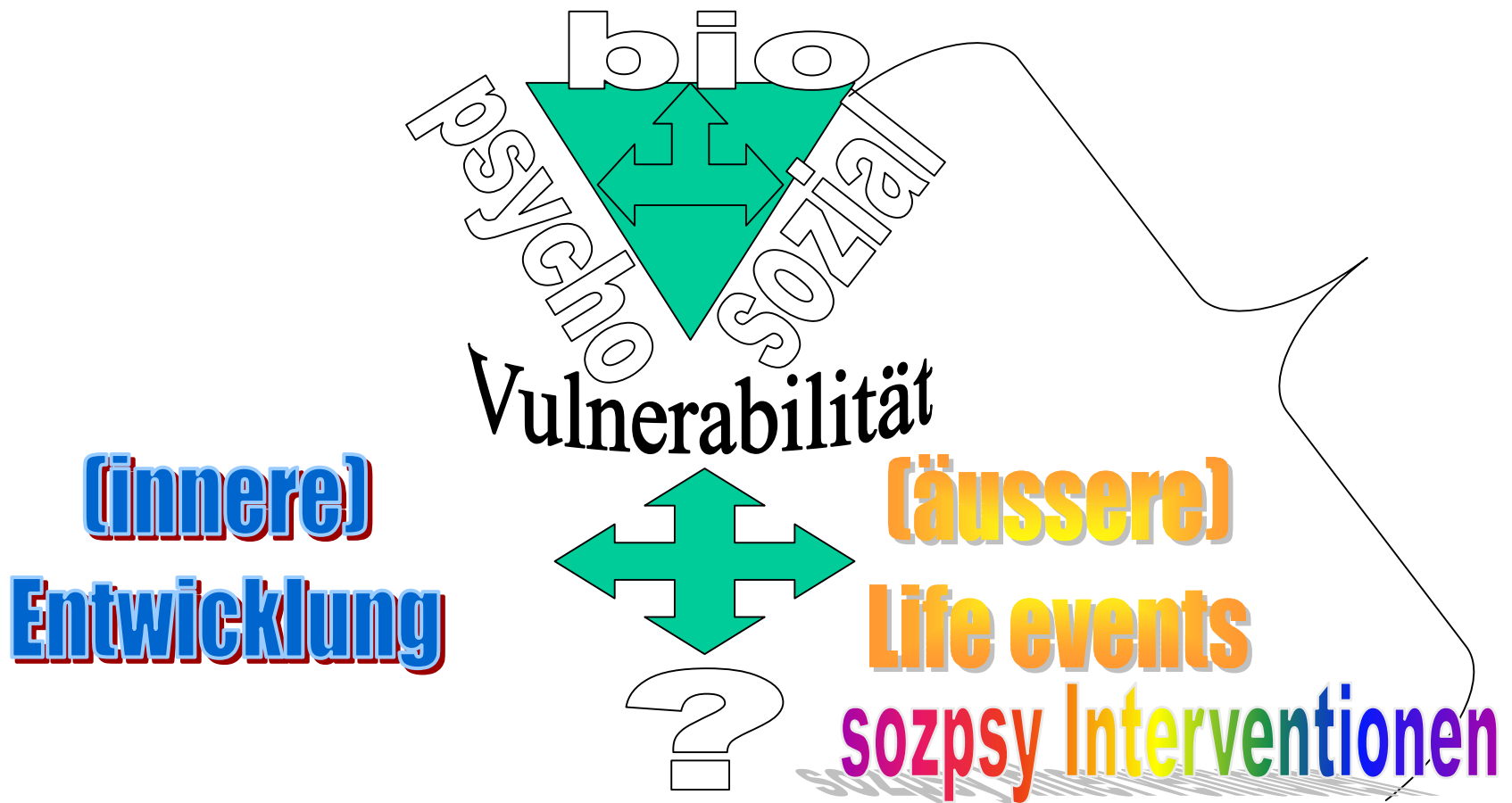
- (Meta)theorien
  - Systemtheorie
  - Entwicklungspsychopathologie
  - PEF
  - EbP (RCT nicht stärkstes Paradigma)
  - Bio-psycho-sozial (und multiprofessionell)
  - Versorgungsleitlinien
    - GPV
- Forschung
  - Feldstudien
  - Fallstudien, Fallvergleichsstudien
- Praxis(Vermittlung)
  - Übung
  - Laufende Supervision
  - Fallkonzeptionen
  - Regionale (Versorgungs)Netztätigkeit
  - Teamleitungskompetenz

# Allgemeine und spezielle (Sozial)Psychiatrie

alter	F0	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7,8	F9
0-11									
12-18									
18-25									
25-45									
45-65									
>65									



# Bio-psycho-soziales Vulnerabilitäts-Stress-Modell



- Bio
- Psycho
- Sozial
  - Vermittlung und Begleitung von bio + psycho
  - Nutzung sozialer Einflüsse
  - Modifikation sozialer Einflüsse

# Kompetenzenerwerb

- Aufklärung und Überwachung der Psychopharmakotherapie
- Kooperation oder „Führung“ assoziierter Berufsgruppen im Behandlungsplan (PED, Ergo, Moto/KG, SozPäd/Arb ...)
- Psychoeducation
- Angehörigenkontakte (einzeln, Gruppe)
- Kinder psychisch kranker Eltern: Hilfe organisieren
- Gestaltung der Partizipativen Entscheidungsfindung
- Nachsorge und Überleitungstherapie bei Therapiewechsel oder – abbruch
- Kooperation mit oder Entwicklung von Krisendiensten
- Sozialräumliche Arbeit (Social capital)

# Milieuthherapie; z.B. Redl 1953

- Schaffung von zuverlässigen, durchschaubaren, vertrauensvollen sozialen Strukturen
- Übereinstimmung der vermittelten und gelebten Wertsysteme
- Verlässliche Gewohnheiten, Rituale, Verhaltensregeln
- Auswirkung des Gruppenprozesses erkennen und beachten
- Beachtung der „Verträglichkeit zwischen den Gruppenmitgliedern“
- Beachtung der gelebten Einstellungen und Gefühle des Personals
- Berücksichtigung des Verhaltens der "anderen"
- Auswahl von Tätigkeit im Gesamtkontext der Kinder
- Koordination von Raum, Zeit, Ausrüstung mit der jeweiligen Situation
- Berücksichtigung der „Außenwelt“
- Erwachsene als Mittler zwischen den Heranwachsenden
- Therapeutische Elastizität

# Thesen

- Überprüfbare Sozialpsychiatrische Standards könnten helfen, die Methodik und deren Vermittlung weiter zu entwickeln
- Die sozialpsychiatrische Kunst wird durch einen Methodendiskurs gestärkt, der den bunten Strauß subjektiv angemessener Vorgehensweisen bewertet
- Die Finanzierung sozialpsychiatrischer Forderungen muss sich zunehmend der evidenzbasierten Überprüfung stellen.
- Die personelle und finanzielle Förderung von Einzelfall- und Feldstudien limitiert die Entwicklung der Sozialpsychiatrischen Methodik